

Kulturreise in die Zentralschweiz

BRIG-GLIS/OBERWALLIS | Der Vortragsverein Brig und Umgebung führte kürzlich unter der Leitung von Präsident Dr. Joseph Fischer seine traditionelle Kunst- und Kulturfahrt durch: dieses Jahr in die Zentralschweiz.

Die 34-köpfige Reisegruppe besichtigte zunächst das 1196 gegründete Zisterzienser-Kloster St. Urban, das mit dem Neubau der Kirche (1711–1715) und der Klosteranlage (1721–1733) durch den Vorarlberger Architekten Franz Beer unter dem damaligen Abt Malachias Glutz von Solothurn (1665–1726) in der Barockzeit eine Blüte erlebte. Die prächtige Kirche mit ihrem herrlichen Chorgestühl und der Orgel von europäischer Bedeutung hinterliess einen bleibenden Eindruck. In Beromünster wurde das Chorherrenstift mit seiner ursprünglich frühromanischen, heute barockisierten Stiftskirche St. Michael (17./18. Jh.) mit ihrem prächtigen Spätrenaissance-Chorgestühl und der Krypta (Anfang 11. Jahrhundert) besucht. Der Stiftungsschatz ist reich an kostbaren liturgischen

Geräten und kirchlichen Büchern. Am Nachmittag des ersten Reisetages besuchte die Reisegruppe auch die neu restaurierte Wallfahrtskirche Hergiswald, die 1501–1504 am Ort einer ehemaligen Einsiedelei erbaut wurde. Unter kundiger Führung durfte man eine eindrucksvolle, fast mystische Ausstrahlung dieses Kraftortes erfahren. Die Kirche von Hergiswald beherbergt eine 1648–1649 hinzugefügte, kunsthistorisch bemerkenswerte Loreto-Kapelle. Kaspar Meglinger, der Maler des Totentanzes auf der Luzerner Spreuerbrücke, verwandelte die Holzdecke 1654 in einen Himmel voller Symbole zum Lobe Mariens. Der barocke Bilderzyklus besteht aus 324 Darstellungen und den Tafeln an der Orgelempore und dem Mittelbild. Ein Bach-Händel-Rezital auf der ein Manual und nur sieben Register verfügenden Orgel bildete den krönenden Abschluss des ersten Reisetages. Nach der Übernachtung in Luzern führte eine Schifffahrt die trotz des Nebels gut gelaunte Reisegruppe von Luzern nach Brunnen. Dann besuchte man in Schwyz das Bundesbrief-Museum und die 1609



Bundesbrief-Museum. Die Vortragsvereins-Reisegruppe Oberwallis interessiert sich für früh-eidgenössische Dokumente.

FOTO ZVG

unter Ital von Reding erbaute «Reding-Hofstatt» mit ihren Wirtschaftsräumen und dem vorgelagerten Barockgarten. Das alteingesessene Geschlecht der von Reding hatte im Kanton Schwyz eine bedeutende politi-

sche Ausstrahlung (20 Landammänner, Söldnerführer und Offiziere). Die auch sehr freundschaftliche Reise brachte insgesamt viele historische, künstlerische und kulturelle Einsichten. Sie ergänzte vorteilhaft ein

Vereinsprogramm, das im kommenden November mit einer literarischen Lesung und nach Jahresbeginn 2014 mit Vorlesungen des bekannten Musikwissenschaftlers Dr. Jakob Knaus fortgesetzt wird. ag.